

# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort**..... 5

**Einleitung und Vorgehensweise**..... 15

    A. Einleitung ..... 15

    B. Vorgehensweise ..... 17

**1. Teil: Das schuldnerische Planinitiativrecht** ..... 19

    A. Der Insolvenzplan als Sanierungsinstrument der InsO..... 19

    B. Das Planinitiativrecht des Schuldners ..... 20

        I. Das Planinitiativrecht als Element der Verfahrenslenkung ..... 20

        II. Bedeutung und Grenzen des schuldnerischen Planinitiativrechts..... 22

            1. Bedeutung des schuldnerischen Planinitiativrechts ..... 22

            2. Rechtliche Grenzen des schuldnerischen Planinitiativrechts ..... 23

            3. Praktische Grenzen des schuldnerischen Planinitiativrechts..... 25

    C. Das Planinitiativrecht des Schuldners aus § 218 Abs. 1 S. 2 InsO ..... 28

        I. Ausgangspunkt ..... 28

        II. Sichtweise des Gesetzgebers und der Literatur ..... 29

        III. Grundsätzliche Bedeutung des Planinitiativrechts aus § 218 Abs. 1 S. 2 InsO..... 32

        IV. Bedeutung des Planinitiativrechts aus § 218 Abs. 1 S. 2 InsO für den Schuldner..... 33

        V. Verhältnis zum Schutzschirmverfahren nach § 270b InsO..... 36

    D. Der prepackaged plan ..... 39

        I. Ausgangspunkt ..... 39

        II. Begriff..... 39

        III. Grundlagen im US-amerikanischen Recht..... 42

            1. Ausgangspunkt..... 42

            2. Bedeutung des US-amerikanischen für das deutsche Insolvenzrecht ..... 42

            3. Das Planinitiativrecht im US-amerikanischen Recht ..... 43

            4. Rechtliche Grundlagen des prepackaged plan..... 45

IV. Der prepackaged plan in der US-amerikanischen Sanierungspraxis .....	47
V. Konsequenz für das deutsche Verständnis des prepackaged plan .....	49
1. Analyse des US-amerikanischen Modells .....	49
2. Konsequenz für die Möglichkeit aus § 218 Abs. 1 S. 2 InsO ....	52
a) Außergerichtliche Sanierung .....	52
b) Prepackaged plan .....	54
(1) Der pre-voted plan im deutschen Recht .....	54
(a) Der Ansatz von Madaus .....	54
(b) Zulässigkeit .....	55
(c) Stellungnahme .....	56
(2) Der post-voted plan im deutschen Recht .....	58

## **2. Teil: Der prepackaged plan als Basis beherrsch- und planbarer**

<b>Prozesse im deutschen Insolvenzrecht</b> .....	61
A. Der Dialog als Basis des prepackaged plan .....	61
I. Ausgangspunkt .....	61
II. Bedeutung der positiven Zustimmungsprognose für die Beherrsch- und Planbarkeitsperspektive .....	61
III. Die Planerarbeitung im Wege des Dialogs .....	62
1. Konsensförderung durch die Regelung des § 218 Abs. 3 InsO ....	62
2. Zulässigkeit einer dialogausgerichteten Planerarbeitung durch den Schuldner .....	65
a) Ausschluss nach § 218 Abs. 3 InsO? .....	65
b) Ausschluss nach § 226 Abs. 3 InsO? .....	67
3. Konzept einer dialogausgerichteten Planerarbeitung .....	70
B. Planerische Prozesse im Insolvenzplanverfahren und ihre Beeinflussung durch den prepackaged plan .....	72
I. Ausgangspunkt .....	72
II. Der Insolvenzplan als Instrument rechtsverbindlicher Planung .....	73
III. Der prepackaged plan und der Aspekt der Planbarkeit .....	76
1. Vorbereitung als Basis planerischer Prozesse .....	76
2. Praktische Vorbehalte als Schranke planerischer Prozesse? .....	77
3. Die Bedeutung des prepackaged plan für den Aspekt der Planbarkeit .....	80
4. Die Bedeutung des prepackaged plan für den Faktor Zeit .....	82
5. Die Effekte der Nutzung planerischer Prozesse .....	84

<b>3. Teil: Gerichtliche Entscheidungsprozesse im Insolvenzverfahren und ihre Beeinflussbarkeit durch den prepackaged plan .....</b>	<b>87</b>
<b>A. Insolvenzeröffnungsverfahren .....</b>	<b>87</b>
<b>I. Vorläufige Sicherungsmaßnahmen.....</b>	<b>87</b>
1. Rechtliche Grundlagen.....	87
2. Einzelne Sicherungsmaßnahmen .....	89
a) Bestellung eines vorläufigen Insolvenzverwalters oder vorläufigen Sachwalters .....	89
(1) Der prepackaged plan im Kontext der gerichtlichen Entscheidung über die Bestellung eines vorläufigen Insolvenzverwalters oder vorläufigen Sachwalters.....	89
(2) Intention der Beteiligten .....	90
(3) Entscheidung des Gerichts.....	91
(a) Bestellung eines vorläufigen Insolvenzverwalters .....	91
(b) Bestellung eines vorläufigen Sachwalters .....	94
b) Einsetzung eines vorläufigen Gläubigerausschusses.....	96
(1) Rechtliche Grundlagen .....	96
(2) Der prepackaged plan im Kontext der gerichtlichen Entscheidungen über den vorläufigen Gläubigerausschuss .....	96
(3) Intention der Beteiligten .....	98
(4) Entscheidung des Gerichts.....	99
(a) Entscheidung über die Einsetzung.....	99
(b) Entscheidung über die personelle Zusammensetzung.....	101
(c) Entscheidung über die Anzahl der Mitglieder ....	103
(5) Handlungsmöglichkeiten der Beteiligten .....	104
c) Sicherungsmaßnahmen im Interesse der Beteiligten? .....	106
<b>3. Die Bedeutung des Zeitfaktors im Insolvenzeröffnungsverfahren .....</b>	<b>107</b>
a) Ermittlung der Eröffnungsvoraussetzungen durch das Gericht.....	107
b) Handlungsmöglichkeiten der Beteiligten .....	109
<b>II. Die Behandlung des Insolvenzplans im Insolvenzeröffnungsverfahren.....</b>	<b>111</b>
1.. Literatur .....	111
2. Stellungnahme.....	113
a) Der Beschleunigungsgrundsatz als Grenze der Planprüfung? .....	113

b) Ausnahmsweise Einschränkung des Beschleunigungsgrundsatzes durch § 22 Abs. 1 S. 2 Nr. 3, HS. 2. InsO? .....	115
B. Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens .....	119
I. Wirkungen der Verfahrenseröffnung .....	119
II. Die Anordnung der Eigenverwaltung .....	119
1. Rechtliche Grundlagen .....	119
2. Der prepackaged plan im Kontext der gerichtlichen Entscheidungen über die Eigenverwaltung .....	121
a) Bedeutung der Eigenverwaltung für den prepackaged plan .....	121
(1) US-amerikanisches Vorbild .....	121
(2) Die Bedeutung der Anordnung der Eigenverwaltung für den prepackaged plan .....	122
(3) Intention der Beteiligten .....	124
b) Entscheidung des Gerichts .....	125
c) Bedeutung des prepackaged plan für die Entscheidung des Gerichts .....	128
(1) Struktur der gerichtlichen Prüfung nach § 270 Abs. 2 Nr. 2 InsO .....	128
(2) Bedeutung des prepackaged plan für die Anordnungsvoraussetzungen .....	129
(a) Der prepackaged plan als Grundlage für die Entscheidung? .....	129
(b) Der prepackaged plan als Indiz für die Entscheidung? .....	131
(3) Personelle Änderungen in der Geschäftsführung als Anordnungsvoraussetzung? .....	134
d) Handlungsmöglichkeiten der Beteiligten .....	136
(1) Ausgangspunkt .....	136
(2) Handlungsmöglichkeiten der Gläubiger .....	137
(3) Handlungsmöglichkeiten des Schuldners .....	138
(4) Bedeutung für die Entscheidung des Gerichts .....	140
e) Anforderungen an Sachwalter und Schuldner .....	141
(1) Auswahl des Sachwalters .....	141
(a) Rechtliche Grundlagen .....	141
(b) Der prepackaged plan im Kontext der Entscheidung über die Auswahl des Sachwalters ....	142
(c) Intention der Beteiligten .....	144
(d) Entscheidung des Gerichts .....	146
(2) Zusammenwirken von Schuldner und Sachwalter .....	147

III. Die Einsetzung eines Gläubigerausschusses.....	149
IV. Die Frist- und Terminbestimmung .....	151
1. Die Frist- und Terminbestimmung für das allgemeine Insolvenzverfahren.....	151
a) Der prepackaged plan im Kontext der gerichtlichen Entscheidungen über die Fristen und Termine des allgemeinen Insolvenzverfahrens .....	151
b) Bedeutung des prepackaged plan für die Entscheidungen des Gerichts nach §§ 28 f. InsO.....	153
(1) Bestimmung der Frist zur Forderungsanmeldung gemäß § 28 Abs. 1 S. 2 InsO .....	153
(2) Bestimmung des Berichts- und Prüfungstermins nach § 29 Abs. 1 InsO .....	154
(3) Zusammenlegung von Berichts- und Prüfungs- termin, § 29 Abs. 2 InsO .....	156
2. Die Frist- und Terminbestimmung für das Insolvenzplan- verfahren .....	157
a) Der prepackaged plan im Kontext der gerichtlichen Entscheidungen über die Fristen und Termine des Insolvenzplanverfahrens.....	157
b) Zeitpunkt der Bestimmung des Erörterungs- und Abstimmungstermins.....	159
C. Die Behandlung des Insolvenzplans im eröffneten Insolvenz- verfahren.....	163
I. Die Prüfung des Plans durch Insolvenzgericht und Sachwalter....	163
II. Die Einholung der Stellungnahmen zum Plan .....	164
1. Ausgangspunkt.....	164
2. Zulässigkeit der vorzeitigen Einholung der Stellungnahmen...	165
3. Vorzeitige Einholung der Stellungnahmen von Betriebsrat und Sprecherausschuss der leitenden Angestellten .....	167
4. Vorzeitige Einholung der Stellungnahmen von Gläubiger- ausschuss und Sachwalter .....	168
5. Bedeutung für das Verfahren .....	169
III. Das weitere Verfahren bis zur Abstimmung über den Plan .....	170
1. Fristen- und Terminbestimmungen .....	170
2. Die Niederlegung des Plans nach § 234 InsO .....	172
D. Der verbundene Berichts-, Prüfungs-, Erörterungs- und Abstimmungstermin .....	174
I. Ausgangspunkt .....	174
II. Der Berichtsteil.....	174

III. Der Prüfungsteil.....	177
IV. Der Erörterungsteil .....	177
V. Der Abstimmungsteil.....	178
E. Das Verfahren bis zur Bestätigung des Plans .....	180
F. Die Bestätigung des Plans .....	181
G. Der Abschluss des Verfahrens und die Wirkungen des bestätigten Plans .....	184
 <b>4. Teil: Anforderungen und Gestaltungspotentiale im Rahmen der Erstellung des prepackaged plan .....</b>	 187
A. Organisation der dem Verfahren vorgeschalteten Plan- verhandlungen .....	187
I. Vorüberlegungen .....	187
II. Entscheidungsträger.....	188
1. Intention der Beteiligten.....	188
2. Rechtliche Grundlagen.....	188
3. Sonderfall: Anteilsinhaber .....	189
4. Bedeutung für den Schuldner.....	190
a) Rechtliches Kriterium.....	190
b) Notwendigkeit eines weiteren Kriteriums? .....	191
5. Literatur .....	193
a) Ausgangspunkt .....	193
b) Gesetzliche Vorgaben.....	193
c) Absonderungsberechtigte Gläubiger .....	194
d) Großgläubiger.....	196
6. Stellungnahme.....	197
III. Strategische Bedeutung der Gruppeneinteilungsbefugnis für den Schuldner .....	199
IV. Inhaltliche Zusammensetzung .....	201
1. Ausgangspunkt.....	201
2. Absonderungsberechtigte Gläubiger .....	201
3. Nichtnachrangige Gläubiger .....	202
4. Nachrangige Gläubiger .....	204
5. Anteilsinhaber .....	204
6. Weitere Gruppen.....	208
a) Ausgangspunkt .....	208
b) Arbeitnehmerspezifische Aspekte .....	208
(1) Arbeitnehmer und Betriebsrat .....	208
(2) Pensions-Sicherungs-Verein auf Gegenseitigkeit.....	210

(3) Sprecherausschuss der leitenden Angestellten .....	211
c) Kleingläubiger .....	211
d) Aussonderungsberechtigte Gläubiger .....	212
e) Insolvenzgericht .....	214
7. Stellungnahme .....	215
V. Bedenken gegenüber dem Modell frühzeitiger Beteiligung .....	216
1. Die Banken als Risikofaktor? .....	216
2. Die Kreditversicherer als Risikofaktor? .....	219
3. Stellungnahme .....	220
B. Planerische Elemente im Rahmen der Erstellung des prepackaged plan .....	221
I. Interner Umgang mit dem Sanierungsprozess .....	221
II. Externer Umgang mit dem Sanierungsprozess .....	224
1. Ausgangspunkt .....	224
2. Insolvenzmarketing .....	224
a) Grundlagen .....	224
b) Umgang mit den Gläubigern .....	225
c) Umgang mit der Öffentlichkeit .....	228
<b>5. Teil: Zusammenfassung der Ergebnisse .....</b>	<b>233</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>241</b>